



Ortsverwaltung Neusatz

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates von Neusatz
am Dienstag, 08. Juni 2021
in der Schlossberghalle Neusatz
Sitzungsdauer: 19:30 – 20:55 Uhr

Anwesend sind:

- | | | |
|----|------------------|---|
| 1. | Vorsitzender | Hans-Wilhelm Juchem, Ortsvorsteher |
| 2. | Ortschaftsräte: | Ruth Altmeyer
Franz Fallert
Manfred Kist
Helmut Krampfert
Stefan Krug
Merz Dominik
Hubert Oberle
Simon Westermann
Matthias Zink |
| | Entschuldigt: | Alexander Zahn |
| 3. | Protokollführer: | Natalie Parchem |
| 4. | Zuhörer: | 8 |
| 5. | Presse | Sarah Reith, Badisches Tageblatt
Christiane Krause-Dimmock, ABB |

Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe der in der letzten nichtöffentlichen OR-Sitzung gefasster Beschlüsse
3. Ehrung Mehrfachblutspender
4. Bauantrag Schwarzwaldstraße 124; Neubau eines Alten- u. Pflegeheims mit Tiefgarage, Stellplätzen und Außenanlagen
5. Initiative Gelbe Bänderaktion; Hier ist ernten erlaubt
6. Berichte
7. Anfragen

TOP 1. Bürgerfragestunde

Ein Bürger fragt mit Bezug der Sanierung des Zaunes im hinteren Bereich des Schlossberghalle nach, ob eine höhere Ausführung des Zaunes möglich wäre. Eine Höhe von mind. 3 m wäre sinnvoll, da die Höhe von 1,5 m zum Fußballspielen nicht ausreicht. Er erklärt, dass es für solche Ausführungen die Standardversionen Bolzplätze/ Spielplätze mit entsprechenden Richtlinien gibt, die man anschauen sollte.

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem bedankt sich für den Hinweis.

In Bezug dazu erläutert er, dass der Platz hinter der Schlossberghalle für eine Mehrfachnutzung ausgelegt ist. Zum einem wird dieser als Parkplatz genutzt. Zum anderen soll dieser Platz aber auch für Vereine und als Bolzplatz genutzt werden. Beim Bau der Halle wurde der Untergrund so stark verdichtet, dass Wasser nur sehr schlecht abläuft. Eine Komplettsanierung war gewünscht, allerdings wird dies aus finanziellen Gründen nicht möglich sein

Laut OV Hans-Wilhelm Juchem soll das gesamte Areal überplant werden. Fünf Vereine möchten hinter der Schlossberghalle ein Vereinsgebäude. Für einen Zaun wurden pauschal ein Mittelbedarf für 2022 angemeldet.

Eine Bürgerin spricht das Thema Hundekot an. Sie erwähnt, dass in den letzten Stadtnachrichten angemerkt wurde, dass die Stadt Bühl Probleme mit der Entsorgung von „Hundetüten“ hat. Sie fragt nach, wie es mit Abfallbehältern für Hundekot aussieht, da fast keine Hundetoiletten in Waldmatt und Neusatz vorhanden sind, schließlich bezahlt man auch Hundesteuer.

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem findet die Frage berechtigt und teilt mit, dass es viele Hinweise, Beschwerden diesbezüglich gibt. Seitens der Stadt Bühl gibt es nur dann die Möglichkeit der Aufstellung von Hundetoiletten, wenn jemand eine Patenschaft dafür übernimmt. Das Thema wurde im Gemeinderat auch schon diskutiert. Weiterhin sagt er, dass der OR die Kosten für eine Hundetoilette aus den Globalmitteln bewilligen könnte, obwohl dort die Mittel aufgrund der Finanzierung des Muhrbachpfades knapp sind. Es wäre wichtig zu klären, an welcher Stelle diese aufgestellt werden sollte. Auch müsste der Standort vom Bauhof gut anfahrbar sein.

Franz Fallert ist der gleichen Meinung, dass es in Neusatz zu wenige Hundetoiletten gibt und der OR das Thema behandeln muss.

OV Juchem bestätigt, dass das in der nächsten OR Sitzung mit besprochen wird und macht den Vorschlag, einen Aufruf zur Meldung der Hundebesitzer für entsprechende Standorte der Hundetoiletten zu tätigen.

TOP 2. Bekanntgabe der in der letzten nichtöffentlichen OR-Sitzung gefasster Beschlüsse

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem teilt mit, dass in der letzten nichtöffentlichen Ortschaftsratsitzung am 11. Mai 2021 keine Beschlüsse gefasst wurden.

2.1. Der Ortschaftsrat diskutierte über Neusatzflächen im neuen Regionalplan, die dann auch Grundlage für den Flächennutzungsplan 2040 sind. Zuständig ist ausschließlich der Stadtrat in Bühl.

2.2. Diskussion über die künftige Gestaltung der öffentlichen Fläche auf dem ehemaligen Uhlgelände.

TOP 3. Ehrung Mehrfachblutspender

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem begrüßt herzlich Helmut Fanz von DRK Bereitschaft Bühl Neusatz.

Er teilt mit, dass der Blutspendedienst Baden-Württemberg in diesem Jahr sechs Bürger von Neusatz benannt hat, die mehrfach freiwillig und unentgeltlich Blut für Schwerverletzte an das Deutsche Rote Kreuz gespendet haben. Sie haben maßgebend zur Deckung des hohen Bedarfs an Blut- und Blutbestandteilkonserven für die Patienten der vom DRK-Blutspendedienst versorgten Krankenhäuser und Kliniken beigetragen.

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem erklärt, dass künstliches Blut nicht in ausreichender Menge herstellbar ist und derzeit lediglich 5 % der Deutschen Blut spenden, allerdings rund ein Drittel der Bevölkerung in seinem Leben eine Blutkonserve benötigt.

Somit bedankt sich Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem ganz herzlich bei diesen Personen:

Für 10mal Blutspenden

- Brigitte Heintz
- Anja Kolb
- Katharina Schindler

Für 25mal Blutspenden

- Susanne Dörr
- Andreas Müller

Für 50mal Blutspenden

- Daniela Baumann

und hofft auf weitere Spender.

Helmut Franz bedankt sich ebenfalls herzlich bei den Blutspendern im Namen des DRK Ortsvereins Bühl.

Alle anwesenden Blutspender erhalten die Blutspender-Ehrennadeln sowie Verleihungsurkunden des DRK-Blutspendedienstes Baden-Württemberg als Anerkennung für Ihren bewiesenen Gemeinsinn. Auch die Stadt Bühl bedankt sich bei den Blutspendern mit einem kleinen Weinpräsent.

Den Blutspendern, die nicht anwesend sein konnten, werden die Urkunden, Ehrennadeln und das Weinpräsent nach Hause gebracht.

TOP 4. Schwarzwaldstraße 124; Neubau eines Alten- u. Pflegeheims mit Tiefgarage, Stellplätzen und Außenanlagen

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem spricht, dass der Ortschaftsrat sich mehrfach mit diesem Thema im Rahmen Bebauungsplanverfahren beschäftigt hat. Er erklärt, dass mit Datum vom 29.01.2021 die Bauherrin einen Bauantrag für ein Alten- und Pflegeheim mit Tagespflege eingereicht hat. Dieser nimmt Bezug auf den Bebauungsplan „Seniorenzentrum Neusatzeck“. Des Weiteren umfasst der Bauantrag Tiefgarage, Stellplätze und Außenanlagen mit Demenzgarten. Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem ist bekannt, dass dieser Antrag nochmal zurückgehalten werden sollte. Der Versuch die Bauherrin für die Stellungnahme zu erreichen war vergeblich. Ortsvorsteher Hans-Wilhelm präsentiert einige Details des Bauvorhabens nur zur Kenntnisnahme. Dies sind unter anderem:

- der Rauminhalt beträgt 25.507 qm
- 12 Pkw-Stellplätze in der Tiefgarage (Ebene – 3) und 15 Pkw-Stellplätze im Freien
- 14 Fahrradabstellplätze
 - Keim Bauantrag für den Umbau des Mutterhauses
 - Kein Bauantrag für den Bau des Mehrfamilienhauses mit 22 Wohneinheiten

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem erläutert an den vorgelegten Plänen weitere Details in den verschiedenen Ebenen.

Ortschaftsrat Franz Fallert stellt sein Beitrag vor:

Bauantrag Schwarzwaldstraße 124; Alten- u. Pflegeheim

- „Ich möchte einen kurzen Jahresrückblick nur für 2021 für dieses Projekt geben.
- Stellen des Bauantrags im Januar, dann Antrag stillgelegt, da Betreiber insolvent ist, daraufhin Kündigung des Vertrages durch die Kirche, die den Vertrag nach meinem Kenntnisstand schon 4-mal verlängert hatte.
- Jetzt wird ein veränderter Bauantrag eingereicht, obwohl der Vertrag von der Kirche gekündigt ist, es soll nur das Pflegeheim ohne das Gebäude für betreutes Wohnen gebaut werden.
- Mich hatte das Gebäude vom betreuten Wohnen bei dem Bebauungsplan so sehr gestört, dass ich den Bebauungsplan abgelehnt habe, und weil ich der Überzeugung war und bin, dass das Ganze Projekt ein totgeborenes Kind wird. Weiter war der damalige vorgesehene Betreiber nicht in der Lage, sich dem Gemeinderat vorzustellen, obwohl man ihm 3-mal die Gelegenheit geboten hat. Er hat alle Termine abgesagt. Dies hat mich dort schon sehr Nachdenklich gemacht.
- Heute wissen wir warum, und dass es sich dabei vermutlich um keine sehr zuverlässigen Betreiber handelte.
- Seit über ca. zwei Jahre versucht der Projektentwickler für die Anlage Investoren an Land zu ziehen. Aber **scheinbar auch** ohne Erfolg, ich denke, die meisten sehen dies als eine nicht rentable Geldanlage, und lassen die Finger lieber von der Sache.

- Der Projektentwickler arbeitet weiterhin sehr Laienhaft, Konzept und Planlos. Ich frage mich wie lange will er die Verwaltung und uns noch mit dem Projekt die Zeit stehlen?
- Ich weiß, dass meine Ablehnung zu dem Projekt nicht den Bau verhindern kann, aber mein Gefühl und Überzeugung sagt nein zu dem Bauantrag. Viel mehr möchte ich mich hierzu im Moment nicht äußern.“

Ortschaftsrat Hubert Oberle gibt seine Stellungnahme ab:

Bauantrag Kloster Neusatzeck

„Den Bauantrag erhalten wir nur zur Kenntnis, da der Bebauungsplan rechtskräftig und Vorgaben des Bebauungsplanes wohl eingehalten, sind. Ob die Abstände mit 5 Metern zur Schwarzwaldstraße eingehalten sind kann ich nicht nachprüfen, da die Zahlen so klein sind, dass ich sie nicht lesen kann. Zustimmung werde ich sicherlich nicht.

Über die Verschandelung der Landschaft habe ich schon im Bebauungsplanverfahren Stellung bezogen.

Was muss hier noch alles passieren bis dieses Trauspiel ein Ende hat?

Wie oft werden wir noch belogen?

Ein Betreiber des Pflegeheimes sollte sich 2-mal im Gemeinderat vorstellen und ist nicht erschienen. Ein Pflegekonzept hat er auf Anforderung des Oberbürgermeisters auch nicht vorgelegt. Inzwischen sei der Betreiber nach Zeitungsberichten insolvent.

Ein Investor wollte Herr Matthias auch nicht nennen. Gibt es denn überhaupt?

Zwischenzeitlich wollte Matthias auch noch das Josef-Bäder-Haus kaufen und ein Pflegehotel daraus machen. Der Kaufpreis ich nach Zeitungsberichten auch noch nicht bezahlt. Die Kaufoption ist ausgelaufen und das Kloster hat den Vertrag aufgekündigt und der Makler Herr Ohlbrück versucht nun das gesamte Areal, Mutterhaus und Josef-Bäder-Haus zu verkaufen.

Ein Bauantrag wurde von Herrn Matthias vor ca. 3 Monaten eingereicht und dann wieder zurückgezogen. Inzwischen liegt er nun zur Genehmigung wieder vor.

Handelt es sich um die Beschäftigung der Verwaltung, die dann für die privaten Häuslebauer keine Zeit mehr hat?

Und was ist mit dem Demenzgarten, dem Bürgercafé, dem Hofladen und der Streuobstwiese? Im Bauantrag habe davon nichts gefunden. Hoffentlich hat die Stadt ihre verauslagten Kosten für den Bebauungsplan schon erhalten und hoffentlich bekommt sie auch die Gebühren für die Baugenehmigung.

Laut Berechnungen im Bauantrag beträgt das Volumen ca. 28.900 m³. Pro m³ muss man mit ca. 700, -- € rechnen. Dann liegen die Baukosten bei ca. 20 Millionen. Da sind noch kein Kaufpreis und keine Abbruchkosten eingerechnet.

Im Bauantrag stehen ca. 25.000 m³ mit nur 450, -- € pro m³ = 11,5 Millionen.

Sollen hier Baugenehmigungsgebühren unterschlagen werden?

Wie passt das alles zusammen? Wer hier noch mit einem guten Gefühl zustimmen kann möge das tun, ich nicht.“

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem ist der Meinung, dass man nicht mehr so viel Zeit mit den Details verschwenden sollte, da es keine Änderung bringt.

Er erklärt, dass der Ortschaftsrat die Information zur Kenntnis genommen hat.

TOP 5. Initiative Gelbe Bänderaktion; Hier ist ernten erlaubt

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem spricht über die Initiative Gelbe-Bänder-Aktion, die in der OR-Sitzung vom 11 Mai 2021 von Ortschaftsrätin Ruth Altmeyer vorgestellt wurde. Dabei handelt es sich um sinnvolle Nutzung von Obst, welches von den Besitzern der Bäume nicht genutzt wird. Entsprechend mit einem gelben Band gekennzeichneten Bäume können somit von jedem, der es möchte, abgeerntet werden. Damit verdirbt das Obst nicht sinnlos und Menschen, die es haben möchten, können es verwerten. So zum Beispiel auch Kindergärten. Diese Obstwiesen betreffen sowohl private- als auch Gemeindeflächen.

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem spricht sich eindeutig dafür aus, da damit der Verschwendung von Lebensmitteln entgegengewirkt werden kann. In diesem Bezug ist zu erwähnen, dass die Stadt Bühl einen Fond für Klimaschutz und Nachhaltigkeit gegründet hat. Diese Aktion werden wir dort anmelden.

Ortschaftsrätin Ruth Altmeyer ergänzt, dass es einen Internationalen Tag der Streuobstwiesen gibt, an dem man sich Gedanken zur sinnvollen Nutzung von entsprechendem Obst macht, um diese Lebensmittel nicht verderben zu lassen. Weiterhin könnte man das Ganze auch auf Gemüse ausweiten.

Generell macht es Sinn derartige Vorhaben bei der Stadt Bühl mit anzumelden, da in dem entsprechenden Fond Mittel vorgesehen sind.

OR Franz Fallert sagt, dass er von diesem Projekt vorher noch nie gehört hat, aber absolut begeistert ist. Somit könnte man mit entsprechender Förderung ein Projekt mit hoher Nachhaltigkeit kostengünstig realisieren. Seiner Meinung nach sollte sich der Ortschaftsrat um die Angelegenheit kümmern. Er stellt einen ersten Entwurf eines Hinweisschildes vor.

Eine Veröffentlichung wird im Gemeindeblatt und in der Tageszeitung erfolgen. Nach Anfrage beim SWR/ Regionalfernsehen gibt es auch von deren Seite Interesse an einer entsprechenden Dokumentation.

OR Hubert Oberle ist sehr überzeugt von der Idee. Häufig hat er selbst schon in der Gemeinde derartige nicht abgeerntete Obstbäume bemerkt. Maßgeblich ist für ihn der Kontakt bzw. die Kommunikation mit den Besitzern der Bäume.

OR Simon Westermann ist ebenfalls positiv gegenüber der Idee eingestellt. Für ansässige Kindergärten und Schulen wäre es eine tolle Bereicherung und eine Organisation durch Ortschaftsrat ist zielführend.

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm bedankt sich bei OR Franz Fallert für einen ersten Entwurf eines Hinweisschildes. Er fragt weiterhin, an welcher Stelle es Sinn macht, ein entsprechendes Schild aufzustellen.

OR Franz Fallert ist der Meinung, dass eine Beschilderung an den Streuobstwiesen erfolgen sollte. Anfänglich ist die Kommunikation mit den Eigentümern der entsprechenden Grundstücke der wichtigste Punkt.

OR Ruth Altmeyer fragt an, ob die Hinweisschilder von Eigentümern selbst oder vom OR aufgestellt werden sollen. Weiterhin ist es sehr wichtig, dass diese das „Freie Ernten“ nur an den gekennzeichneten Bäumen zulassen.

OV Hans-Wilhelm Juchem bedankt sich für die Rückmeldungen und erklärt bis zu den Sommerferien ein Konzept zu erstellen. Weiterhin fragt er nach, bis wann der Antrag gestellt werden muss. OR Franz Fallert teilt mit, dass er sich darum kümmern wird.

Beschluss

Der Ortschaftsrat stimmt einstimmig dem Vorhaben Initiative Gelbe Bänderaktion zu.

TOP 6. Berichte. Sperrungen der Ortsdurchfahrt wegen Sanierung der Straße vom 28. Juni bis Ende Oktober 2021

Die Verlegung der Leerrohre für Gas-, Glasfaser- und Wasserleitungen zwischen der Waldmattstraße und Neusatzeck wird bis Ende Juni abgeschlossen sein. Im Anschluss erfolgt die Fahrbahnerneuerung in der Schwarzwald- und Omerskopfstraße in verschiedenen Abschnitten. Diese wurden von der Straßenbauleitung des Regierungspräsidiums Karlsruhe aufgrund des unterschiedlichen Sanierungsbedarfs festgelegt. Im jeweiligen Abschnitt ist absolut kein Fahrzeugverkehr möglich. Die Gehwege können jedoch von Fußgängern genutzt werden. Falls technisch und wirtschaftlich möglich, wählte man "Wochenabschnitte" aus. Es besteht die Hoffnung, dass dann zumindest ab Freitagabend der jeweilige Abschnitt wieder befahrbar ist.

Diese sind im Einzelnen:

- **Abschnitt 1a: KW 26** (26. Juni bis 2. Juli) vom ehemaligen Gasthaus Löwen bis zum Alten Kirchweg. Die Zufahrt von Waldmatt und aus dem ehemaligen "Uhlgelände" ist in dieser Zeit nicht möglich. Hier wird neben der Verschleißdecke von vier Zentimeter auch die acht Zentimeter dicke Binderschicht abgetragen.
- **Abschnitt 1b: KW 27 bis 29** (5. bis 24. Juli) vom Alten Kirchweg bis Schwarzwaldstraße 55. In diesem Abschnitt muss die komplette Asphaltschicht (18 Zentimeter) bis auf den Schotter erneuert werden. Die Ortsverwaltung konnte in Gesprächen mit dem zuständigen Bauleiter erreichen, dass der Teilabschnitt vom Alten Kirchweg bis zur Muhrbachbrücke zusammen mit dem Abschnitt 1a angegangen wird. Falls sich beim Abfräsen herausstellen sollte, dass in diesem Teilabschnitt nicht unbedingt der komplette Asphalt erneuert werden muss, könnte die Zufahrt zur Otto-Stemmler-Straße hoffentlich wieder ab 9. Juli möglich sein. Somit wäre die Neusatzer Ortsmitte aus Richtung Bühl wieder direkt anfahrbar.
- **Abschnitt 1c: KW 30** (26. bis 31. Juli) beginnt in der Schwarzwaldstraße 55 und reicht bis zur Einmündung der Kirchbühlstraße. Hier wird lediglich die Deckschicht von vier Zentimeter erneuert.
- **Abschnitt 2a: KW 31** (2. bis 7. August) betrifft die S-Kurve vom Kloster bis zur Einmündung der Sommerseite. In diesem Abschnitt werden zwölf Zentimeter Asphalt erneuert.
- **Abschnitt 2b: KW 31 bis 33** (9. bis 28. August) beginnt an der Einmündung der Sommerseite und reicht bis zum Abzweig der Omerskopfstraße. Aufgrund des sehr schlechten Zustands der Straße muss hier eine komplette Asphaltschicht von 18 Zentimeter dicke aufgebracht werden.

- Die **Abschnitte 2c und 2c** betreffen den restlichen Verlauf der L83a bis zur Einmündung in die Sandstraße. Die Sanierung dauert drei Wochen.
- Im **Abschnitt 3: KW 38 bis 43** (20. September bis 30. Oktober) wird die Omerskopfstraße bis zur oberen Einfahrt der Frankenbachstraße saniert. Details hierzu werden wir zu gegebener Zeit bekanntgeben.

Die Straßenbauleitung ist sich über die gravierenden Einschränkungen der Anwohner im engen Neusatz Tal bewusst. Jedoch lassen sich aufgrund der nicht allzu breiten Fahrbahn derartige Sanierungen, nicht mit einer halbseitigen Sperrung realisieren.

TOP 7. Bekanntgaben OV

6.1. Sanierung Teile des Neusatz Kanalnetzes im Rahmen der Eigenkontrollverordnung von Ende Juni bis Oktober 2021:

- Anträge an 2 Firmen in Höhe von rund 800.000 Euro durch GR vergeben.

6.2. Landschaftspflege durch Rinder:

- Im Bereich des Alban-Stolz-Weges weiden die Tiere nur vorübergehend

6.3. Diverse Aufgrabungen wegen Verlegung von Breitbandkabel, Gasleitungen, etc.

6.4. Beeinträchtigungen des ÖPNVs durch Aufgrabungen und Straßensanierung

TOP 8. Anfragen

Es gibt keine Anfragen.

Der Ortsvorsteher

Der Ortschaftsrat

Hans-Wilhelm Juchem

Die Protokollführung

Natalie Parchem